



## Erika Thiessen

1929-1997

Leamington, Ontario

Erika Thiessen wurde am 27. Juli 1929 auf der Insel Pelee (im Erie See) geboren. Sie war das vierte Kind von Gerhard und Katharina Thiessen. Nach ihr wurden noch sechs Kinder geboren. Sie besuchte die Volksschule auf der Insel, und nach 1943 auf dem Festland.

Außer den üblichen Kinderkrankheiten erlitt Erika einen heftigen Anfall von Rheumatischem Fieber und war überhaupt oft krank. Deshalb konnte sie

keine vollzeitige Arbeit annehmen und half ihrer Mutter bei der Betreuung der großen Familie. Sie liebte Kinder und wartete gerne Nichten und Neffen. Später hat sie dann auch andere Kinder betreut.

Erika machte wunderschöne Handarbeiten in Kreuzstich und häkelte viele Decken für Nichten und Neffen und deren Kinder. Ihre „buttertarts“ und das selbstgebackne Brot wurden immer gern gegessen. Genau wie Mutter, liebte Erika Blumen. Ihre „afrikanischen“ Veilchen blühten größer, voller und länger als alle anderen. Während der Wintermonate freute sie sich an den verschiedenen Vögeln, die ihr Futterhäuschen besuchten. Erika ist nicht viel gereist. Ein Höhepunkt war der jährliche Besuch bei ihrer Schwester Kay und Familie in Florida.

Nachdem die Eltern mehr Hilfe brauchten und erst Mutter und dann Vater ins Altenheim zogen, zog Erika in ihre eigene Wohnung. Sie beschäftigte sich weiter mit ihren Hobbies und

freundete sich mit den Nachbarn an. Pünktlich und treu besuchte sie die Eltern, und als beide nacheinander starben, half sie weiter freiwillig im Altenheim. Bei den Handarbeiten, einen Rollstuhl schieben, jemand beim Essen helfen, oder auch nur mal Gedanken austauschen, überall wurde Erikas Hilfe geschätzt.

Als Erika im März 1996 erfuhr, daß bei ihr eine bösartige Geschwulst entfernt werden mußte, war ihre erste Frage: „Kann ich dann weiter im Altenheim helfen?“ Leider war dies nicht der Fall. Erika, die 15 Jahre im Altenheim liebevoll gedient hatte, wurde nun selbst dort betreut.

Mit 20 Jahren taufte Ältester N. N. Driedger Erika auf das Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus Christus. Kürzlich bekräftigte sie dieses Bekenntnis als sie sagte: „Ich weiß, daß er mein Hirte ist.“

Am 17. Januar 1997 rief dieser Hirte Erika nach Hause in die ewige Heimat. Sie erreichte ein Alter von 67 Jahren, fünf Monaten und 22 Tagen.

Sie hinterläßt: fünf Schwestern: Hilda und George Konrad, Kay und Art Wolfray, Elfrieda und Dave Krueger, Martha und Irene Thiessen; drei Brüder: George und Margaret, Harold und Mary, Vic und Anita; Schwager Virgil Hanes; 20 Nichten und Neffen, deren 33 Kinder und eine Urgroßnichte.

Ihre Eltern, Schwester Agnes Hanes und Neffe Kevin Thiessen gingen ihr im Tode voran.

In unserer Erinnerung wird Erika weiter leben.

Die Familie.

Am Morgen des 21. Januar fand im mennonitischen Altenheim Leamington, unter der Leitung von Kaplan H. P. Epp eine kurze Gedenkfeier statt.

Das Begräbnis am Nachmittag leitete Pastor John Toews. Irene Thiessen (Schwester) las den Lebenslauf. Prediger Corny

Driedger predigte über Markus 14,3-6. „Sie tat was sie konnte“ galt auch im Leben von Erika Thiessen. Lieder vom Heritage Chor und der Versammlung verschönten die Abschiedsstunde.

Pastor John Toews diente bei der Beisetzung auf dem Evergreen Friedhof.

Zum Abschluß der anschließenden Gemeinschaftsmahlzeit wurden Erinnerungen ausgetauscht. „Erika war ein ganz besonders liebenswerter Mensch“, schrieb Nichte Karen von Singapur unter anderem. Mit einem Dankeschön für alle Hilfe und erwiesene Anteilnahme von Harold Thiessen (Bruder) kam diese Feierstunde zum Abschluß.

Mögen die Erinnerungen an die treue, hilfsbereite Schwester, Erika, der Familie zum Segen werden.

Hildegard Fiß.

— 31 3 3 3 3 3  
— 00 1 3 4 5

699 M II + IV